



Drei Coiffüren und Tracht eines eleganten Parisers um 1785.

Nach einem gleichzeitigen Stiche.

Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 235. Blatt.

Wir bringen in unserem Bilde drei Coiffüren, durch welche der größte Haarkünstler seiner Zeit, Leonard Antier in Paris, kurzweg der berühmte Leonard, der Günstling Marie Antoinettens, die Welt entzückte. Es sind zunächst zwei Coiffüren à la Horisson. Diese charakterisierten sich dadurch, daß alle Haare in die Höhe gefämmt und über ein auf den Scheitel gelegtes Riffen befestigt wurden, an welches dann die großen Seitenlocken und der Chignon von künstlichen Haaren sich anhefteten. Dieses Daargebäude bildete nun die Unterlage für die Künste des großen Leonard, der mit Hilfe von Blumen, Gaze, Bändern, Perlensträngen und allerlei Schmuckstücken seine Wunderbauten auf den Köpfen der Damen herrichtete. Die Herstellung derselben erforderte lange Zeit und wer, da Leonard seine Klientel wie ein Arzt vom frühen Morgen an abfuhr, das Glück hatte, zuerst von ihm besucht zu werden, der mußte den ganzen übrigen Tag unter der Last des Schmuckes seufzen, durch den man am Abend entzücken wollte. Ja, man erneuerte nicht einmal die Frisur täglich, sodas manche Damen, wie Quicherat versichert, auch in der Nacht nicht von ihrer Last sich befreit fühlten.

Um die grenzenlose Qual des Juckens, welche die Erwärmung des Kopfes unter dem unvermeidlichen Haarkissen, die Masse der falschen Haare und Haarnadeln, der Klebstoffe, der Puder und Alles was zur Frisur gehörte, herbeiführte, zu mildern, erfand man die Kopftreger, lange dünne Stäb-

chen von Elfenbein, selbst von Gold mit Edelsteinen geschmückt, mit denen man die Kopfhaut durch die Frisur hindurch tragen konnte.

Auf unserem Bilde sehen wir zwei Coiffüren von der Vorderseite, eine von der Rückseite. Die Bezeichnung Haube für diese Mullgardinen auf dem Scheitel ist jedenfalls nur bildlich zu nehmen. Die dritte Tracht zeigt eine wippende Feder auf der Spitze der Coiffüre. Man liebte Federn außerordentlich und wendete sie in großer Menge und in enormen Dimensionen an. Lord Stormont brachte der Herzogin von Devonshire eine solche von über einem Meter Länge aus Paris als Geschenk.

Der junge Mann unseres Bildes, ein Elegant, trägt sich ebenfalls nach neuester Mode, die wesentlich unter Einfluß der amerikanisch-englischen Formen stand. Der breite Ueberschlagtragen a la Washington ist so wie der Redingote selbst, — der Frack würde einen knapperen Stragen gehabt haben, — mit Gold besetzt und zeigt die beliebte Farbe ventre de puce. Die Bezeichnung der Weste à la Turque verdankt sie der kleinen Quaste, welche den goldbordierten Ausschnitt ziert. Die blonde Perrücke mit vier Locken jederseits wird von einem Hut à la Suisse nach der Form, wie die Schweizer Leibgarde ihn trug, gedeckt. Derselbe unterscheidet sich von dem allgemein beliebten Hut à la Androsmane nur durch ein anderes Verhältnis der Höhe zur Breite. Der Androsmane war höher.

Smyrna-Knüpff-Arbeiten.

Unser eigenes preisgekröntes Fabrikat.

In Cartons, enthaltend das gesammte reichliche Material, Werkzeug und color. Muster mit oder auch ohne Aufsatz. 57 geschl. geschützte Muster nach Preiscont. und Anleitung franco auf Verlangen. Zu größeren Arbeiten liefern Originalzeichnungen und sämtl. Material. **Wurzener Smyrna-Wolle.** (55 Farben vorräthig), vorzählg. Qualität, auch separat, klebweise. **Wiederverkäufen hoher Rabatt.** Wurzener Teppich- u. Velours-Fabriken, Act.-Ges., Berlin W, Friedrichstr. 186.

Anzeigen.

Falls solche nicht als für die Illustrierte Frauen-Zeitung ungeeignet von uns angelesen werden sollten, haben in dem Preise von 1 Mark für die einblättrige Nonpareille-Zeile oder deren Raum Annahme, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, Annahme der Anzeigen in allen Annoncen-

Bureaus, sowie in den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung in Berlin W, Potsdamer Straße 38 und in Wien I, Dvergasse 3. Interessenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugeandt, so lange der Interessenten-Auftrag dauert.

Musterblätter für Laubjäger-Schulz, Einlege- u. Holzmalereiarbeiten, 800 Nummern, Münst. Bez. d. 20 Pf. Reichm. Mey & Widmayer's Verlag in München.

Grösstes Lager

von Neuheiten in Besätzen zur Ballsaison. Besonders reiche Auswahl matter und Perl-Büffentereien und abgepakter Garnituren in allen Modelfarben. Hochelegante Besätze und Garnituren aus Gold, Stahl etc. und Metall in allen Farben. Gestülzte Bordüren in neuesten Farben und Dessins. **Eigenes Atelier für Soutachirungen, Verschönerungen, Stickereien jeder Art in bekannt geschmackvoller Ausführung zu sehr billigen Preisen. Muster franco. Stoffproben erbeten.** **Siegbert Levy** Berlin C, Jerusalemstraße 23. Eingang vom Sandvoigtplatz.

124. **Otto Weber's Mode-Magazin** Berlin W, Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr., bietet die neuesten Modelle in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen mit und ohne Schleppen, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten getragen werden. **Grosses Lager in farbigen Costümen, Reitkleider nach bestem Schnitt An Sonn- und Festtagen geschlossen.**

124. **Otto Weber's Trauer-Magazin** befindet sich unverändert Berlin W, Mohrenstr. 35, zwischen Gendarmenmarkt und den Colonnaden. **Schleunige Aufträge werden auch Sonntags bis 7 Uhr Abends in der 2. Etage entgegengenommen.**

35. **35. 35.**

Passendes Damengeschenk weil recht praktisch dazu eingerichtet, sämtl. Nummern eines Jahrganges der Illustrierten Frauen-Zeitung und deren Beigaben im Laufe des Jahres aufzubewahren, ist der **Sammelfasten zur Illustrierten Frauen-Zeitung** in Buchform hochlegant mit Goldverfärbung, dauerhaft und bildet eine Zierde jedes Salons. **Wegen Einbindung von M. 6,50 franco zu beziehen von M. Schildberger, Buchhandlung, Berlin W, Schlichtstraße 3. Schnellste Lieferung von Büchern und Zeitschriften.**

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Friedrich Spielhagens** **Ausgewählte Romane** in ca. 60 Lieferungen à 30 Pf. **Verlag von L. Staackmann, Leipzig.**

Jede Dame ist im Stande **alte deutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen.** **Werkzeugkästen mit Anleitung und Vorlagen hierzu.** Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40. **Neueste u. solideste Holz- u. Leder-Platinbrennapparate für Industrielle u. Dilettanten.** Preis M. 20, M. 25 u. M. 30. **Gustav Fritzsche, Leipzig, Königl. Hoflieferant.** Illustr., Prospekte u. Preisverz. franco u. grat.

Neu! **„Davenport“** Neu! **Elegantest, englisch, Damenschreibfisch.** In Eichen, Nussholz, Schwarz, reichste Ausführung, mit vollständiger Papeterie, durch Mechanik verschließbar, für jeden Platz passend. **Spezial-Werkstatt für originelle Jagd-, Knisp- u. Herrenzimmer, einzelne Ergänzungs- wie Frankensobel; zweckentsprechend für jeden einzelnen Fall, in selbst einfachsten doch stets eigenartigsten u. neuen Formen bearbeitet.** Reiche Auswahl Zeichnungen u. Preise franco. **„Renaissance“** **Möbelfabrik u. Musterlager.** Inhaber: Emil Schulze. **Berlin C, seit 1878. Seydel-Str. 32.**

Anleitung zur Kerbschnitzerei 60 Pf. **Vorlagen zur Kerbschnitzerei à 15 Pf.** Illustr., Preise, über Vorlagen, Bildhauerwerkz. etc. gegen 20 Pf. Briefm. **Mey & Widmayer, München.**

Special-Tapeten-Versand-Geschäft in Naturtapeten von 12 Pf. an. **Goldtapeten 25** **Glanztapeten 30** **Musterkarten überall bis franco.** **Hermann Meissner, Tapetenfabrik, Berlin S, 54-55 Alte Jakobstraße 54-55.**

Verlange **Stollwerck'sche CHOCOLADE** Überall käuflich von M. 1.20 1/2 K an aufwärts.

Berlin W, Jäger-Str. 46 **Gustav Lohse, Königlich Hoflieferant** **Dampf-Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.** **Grösstes Lager in engl. u. französ. Parfümerien u. Toilette-Artikeln** empfiehlt **als beste Zimmer-Parfüms:** a) zum Räuchern das allberühmte „Eau de Lavande-Ambrée“ (wie solches in den Königl. Gemächern zur Anwendung gelangt), b) zum Zerstäuben: „Lohse's Maiglöckchen-, Veilchen-, Flieder-Zimmerparfüm“, — sämtliche Zimmerparfüms in Flaschen à 1 Mk., 6 Flaschen 5 Mk., 50 Pf.; 1/2 Literflasche à 3 Mk., 50 Pf.; 1/4 Literflasche 7 Mk. — c) zur Reinigung der Zimmerluft: „Lohse's Coniferen-Duft“ (frische, gesunde Waldluft erzeugend), vortrefflich in Krank- und Kinder-Zimmern. à Flasche 1 Mk.; mit Patent-Zerstäuber 2 Mk., 75 Pf.; 1/2 Literflasche 3 Mk., 50 Pf. **Sämtliche englische und französische Räucher- und Zimmer-Parfüms-Specialitäten der ersten Häuser in London und Paris.** Man verlange Gustav Lohse's neuesten ausführlichen, reich illustrierten Haupt-Catalog, welcher nach überallhin gratis und franco versandt wird.

Bewährtestes Mittel gegen Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgische Schmerzen, Rheumatismen, Keuchhusten u. A. (Dosis für Erwachsene 1-2 Gramm.) **ist Dr. Knorr's Antipyrin** zu haben in allen Apotheken; man verlange ausdrücklich „Dr. Knorr's Antipyrin.“ Jede Original-Büchse trägt den Namenszug des Erfinders „Dr. Knorr“ in rothem Druck.

Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Nur wenigen, schmalen und dünnen Gesichtern stehen die überhöhen Frisuren der Empire-Zeit vortheilhaft; diesen verleihen sie dann aber einen ganz besonderen Reiz, da sie mehr als jede andere Haartracht geeignet sind, eine schöne Kopfform zur Geltung zu bringen. Die über einander gebauten Puffen unserer Darfellung können sowohl von langem, wie von starken kurzen Haar geordnet werden. **T. J.**



— Unserem neulichen Bericht über die mannigfaltige Verwendung des schmalen „Kometen-Bandes“ haben wir heute nachzutragen, daß dasselbe eine ganz besonders reiche Verwendung auf den Frühjahrs-Gapoten aus Tüll finden wird. Es durchzieht den Fond aus Tüll in mehreren Reihen, bald in der Runde, bald längs, bald quer, glatt oder demselben puffy gestaltet. Selbst die Garnitur- und Barben-Theile erscheinen durchzogen und volle Reflekt werden wie Blumenkamm verwendet. **T. G.**

— Den plötzlich nach gewordenen Hüten folgen auch die in der Form zwischen Hut und Häubchen schwanfenden, graciösen Concert- und Theaterhäubchen. Ein wenig Steifgaze, Drahtband und irgend ein kleiner Kest Seiden-Damast oder Plüsch und eine geschickte Hand fördert damit den reizendsten Kopfschmuck zu Tage, der um schön zu sein also nicht Unsummen zu kosten braucht. Geflickte Borten, golddurchwirkte oder gebäumte arlige Bänder, hübsch arrangirt, dienen diesen zierlichen Kopfbedeckungen meist als einzig-Garnitur. Die Bänder besonders bieten eine bisher kaum dagewesene Auswahl höchst charakteristischer Gewebe und Muster, welche durch originelle Farben-Verbindungen neuen Reiz erhalten. **S. H.**



— Practisch und neu ist der durch Patent geschützte Aermel-Anzieher, der das als so lästig empfundene Hinaufrutschen des Kleider-Armels beim Anziehen eines Paletots, einer Jacke u. s. w., auf die einfachste Weise beseitigt. Vermittelt eines Schiebers wird der Halter am Rande des Kleider-Armels befestigt, während der Daumen in eine der für verschiedene Aermel-Längen berechneten Schlingen einer am Halter befestigten Seidenschmür greift. **S. H.**

— Mit großer Genugthuung bestätigen wir, daß die lange, leider oft gewaltsam verlängerte Taille mit hoher Brust nicht mehr als vornehmstes Wahrzeichen einer eleganten Figur gilt. Auch hier heißt die Lösung: Rückkehr zu der natürlichen Form, wie sie das Directoire- und Empire-Kostüm begünstigt. In Paris werden fast ausschließlich ganz kurze Corsets gefertigt, mehr bestimmt, der Taille einen festen, knappen Halt zu geben, als den Körper in irgend welche Form zu zwingen, und derartige „Reinheiten“ sollen uns aus Frankreich stets willkommen sein! **T. G.**

Paris. — Die puritanische Einfachheit, deren die moderne distinguirte Strafen-Toilette sich seit einigen Jahren befleißigt, erleidet gegen Frühjahr und Sommer immer einige Einbuße. Wenn die Natur sich schmückt mit leuchtenden Farben und amüthigen Formen, warum sollte der Mensch darauf verzichten und streng und düster gekleidet zwischen all der Pracht einhergehen! Nachdem wir nun bereits berichtet von der duftigen farbigen Verwickelt der

Hüte, deren Beschreibung sich fast erschöpft mit den Worten: Tüll und Blumen und abernals Blumen und Tüll, ist auch über die „Frühjahrs-Jacke“ Neues zu melden. Das schmucklose, dunkle „tailor-made“-Jäckchen ist nicht mehr ausschließlich „chic“, sondern daneben erscheinen als gleichberechtigt verschiedene weniger strenge Formen sowie freundliche Farben: lila, offene Vordertheile, abstehende Wefeln, Kragen und Revers-Garnituren, dazu das fahle österreichische Militär-Blau sowie Silbergrau für Blondinen, Fiegelroth oder ein kräftiges Erbsengelb für brünette Erscheinungen. Befestigt aus Lila, fagar Stahl- und Goldborte, oder aus Soutache ist sehr elegant, wenn er in maßvoller Weise zur Anwendung kommt. **T. G.**

— Ob mit oder ohne Schleppe, die Prinzessprobe bleibt für die Gesellschafts-Toilette die bevorzugte Form. Stehen doch in keiner anderen die Stoffe so einfach und edel, entfaltet der Sammet so ungebrochen die Fülle seines weichen Glanzes. Ein solches Sammetkleid in Robaltgrau, mit weißer chinesischer Seide gefüttert, über schräg geordnetem rosa Krepp-Plüsch, wie es kürzlich eine unserer tonangebenden Damen auf ihrem letzten Pfingst-Thee trug, betrachtet man als den Gipfel des Geschmacks. Die zur Garnitur von Gesellschaftsroben noch in voller Gunst stehenden Mäuschen waren aus Sammet mit rosa Seidenfutter hergestellt. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht zu erwähnen vergessen, daß die Hausfrau an ihren Empfangstagen neuerdings vergrauter Handschuhe hellster Nuance trägt.



— Wen interessirte nicht eine Braut-Toilette, zumal wenn sie, wie die hier abgebildete, für eine Dame bestimmt ist, deren Aussteuer sich auf mehrere Millionen Francs beläuft? Einem solchen Reichtum gegenüber erscheint das Kleid anherberordentlich einfach: weiße Taille in Prinzessform geschnitten, mit mächtig langer, aber bis zur halben Höhe reich gestickter Schleppe. Dieses vorn zurückgeschlagene und auf der Hüfte von Orangebüthen-Ranken gehaltene Gewand läßt ein Unterkleid aus gefädeltem chinesischen Krepp frei, dessen schräg geordnete Vorderbahn von einer auf Gaze ausgeführten Seidenstickerei begrenzt wird; auch Taille und Aermel erscheinen gestickt. Der Halbkranz ist über einem Schleier aus glattem Tüll befestigt. Man zieht letzteren neuerdings dem echten Spitzen-schleier vor, weil er kleidsamer ist und die Toilette nicht wie dieser erdrückt. Kleiner, mit Spitzen unwundener Brautfranz. **S. de G.**



London. — Alles, was die Mode Kostbares und Zierliches deut, kommt vorzugsweise der Thee-Kobe zu statten, jener Toilette, in der die eleganten Weltbinnen von London und Paris vor der eigentlichen Gesellschaftshunde zu zwanglosen Plaudereien sich vereinigen. Da sieht man nicht nur goldgestickte Seide, reiche Brocate, seltene Spitzen, Strauß- und Karabou- Federn stolz durch einander wagen, sondern auch in Schnitt und Beiwert, bis zu den Strümpfen und Schuhen herab, jene tausend reizenden Phantasien verwirklicht, die von der sogenannten großen Toilette, als deren Würde zuwider, ausgeschlossen sind. Sehr beliebt ist unter Anderem ein altrosa Damast- oder Kaschmir-Jäckchen mit einem kofelten, seidengefütterten Capuchon und breiten, von antiken silbernen Knöpfen gehaltenen Revers, zwischen welchen ein gefädeltes Ruffeln-Chemiset nebst Spitzen-Cravate hervorvorkommt. Die unter

dem Jäckchen zweimal die Taille umspannende breite Kreppschärpe ist mit astroja Seide und Silber gestickt und endigt in silbernen Quasten. Ein anderer, höchst grazioser Zug der Thee-Kobe sind die langen Flügelärmel, welche, mit Schwan oder Federn befestigt, einen bis zum Ellbogen reichenden Spitzenärmel sichtbar werden lassen.

Zeichnungen: Kermel-Ausieder: L. Habn, W. Westricher Markt 8. Sänder und Häubchen: M. Hoffe, W. Leipziger Str. 42.

Aus der Frauenwelt

Berlin. — An der ersten diesjährigen Sitzung der Haushaltungs-Unterrichts-Kommission des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit nahmen auch der Cabinetsrath der Kaiserin-Königin Augusta, Baron von dem Kneisebeck, und das Vorstandsmittelglied des vaterländischen Frauenvereins, Geheimrath Graf Hue de Grais, Theil. Aus dem von dem Vorsitzenden, Reichstagsabgeordneten Kalle, vorgetragene Berichte geht hervor, daß die mit den Landesvorständen des deutschen Frauenvereins angeknüpften Verbindungen für die Förderung der von der Kommission in Angriff genommenen Arbeit von dem höchsten Werthe sind. Gewiß fehlt noch in manchen kleinen Zweigvereinen das richtige Verständniß für die Bedeutung der hauswirtschaftlichen Ausbildung der Mädchen aus den arbeitenden Klassen, der Umstand aber, daß die Provinzial- und Bezirks-Vorstände beinahe durchgehends die Wichtigkeit der Sache anerkennen und dafür eintreten wollen, und daß letztere auch bei den Regierungen und in weiten Kreisen der Bevölkerung Sympathie findet, läßt erwarten, daß die bisher nur vereinzelten practischen Maßnahmen auf diesem Gebiete bei zweckmäßiger Anregung und Unterstützung rasch an Verbreitung gewinnen. Die Verhandlungen führten zu allseitiger Einigung darüber, daß eine vom Verein für Armenpflege eingesetzte Kommission sich lediglich mit solchen Veranstellungen zu befassen habe, die den Mädchen der arbeitenden Klassen zu Gute kommen, und zwar zunächst in größeren und industriellen Orten, wo das Bedürfnis am dringlichsten ist, und daß ferner der Unterricht unter Verzicht auf allgemeine Fortbildung lediglich suchen müßte, die Mädchen zur Führung eines Arbeiterhaushaltes zu befähigen. Allgemein wurde anerkannt, daß nach Möglichkeit auf eine größere Berücksichtigung der hauswirtschaftlichen Vorbildung im Elementar-Unterricht hinzuwirken sei, daß man aber vor Allem dahin streben müßte, Arbeitgeber, Vereine, Gemeinden u. s. w. dafür zu gewinnen, daß sie freiwillig practisch vorgehen. Da die bisherige Antheiligkeit in dieser Richtung zugestandenemahnen sehr häufig daher rührt, daß man über das „wie“ des Vorgehens nicht klar ist, wurden die Herren Kalle, Wiesbaden und Kampfrankfurt am Main mit der Veröffentlichung einer systematischen Zusammenstellung von Beschreibungen der bestbewährten einschlägigen Veranstaltungen des In- und Auslandes betraut. Die Ausarbeitung besonderer Vorschläge (unter besonderer Berücksichtigung von Kindergärten, Kinder-Bewahranstalten, Mädchenhorten u. s. w.), wurde einer Sub-Kommission übertragen, in welche die Damen Auguste Förster-Kassel, Hedl-Charlottenburg und Henriette Schrader-Berlin, sowie Rector Ernst-Schneidemühl, Stadtrath Köffel und Reichstagsabgeordneter Schrader-Berlin gewählt wurden.

Paris. — Die Aertzin im neunzehnten Jahrhundert“ betitelt sich die Doctor-schrift einer Aertzin, Namens Caroline Schulze, einer Polin von Abkunft, die jetzt mit zweiundzwanzig Jahren in Paris die ärztliche Prüfung abgelegt hat. Fräulein Dr. Schulze hat darin Alles zusammengefaßt, was sie über weibliche Aertze und deren Schaffen und deren Bildungsgang gesehen und gehört hat. Es ist Mancherlei darunter, das noch wenig bekannt ist. So erzählt man, daß 1868 die Kaiserin Eugenie in Frankreich dafür eintrat, daß man die Frauen zum Studium der Heilkunde zulasse. In den letzten Jahren hat die Königin Victoria dafür Sorge getragen, daß man für Indien, wo die Frauen sich weigern, die Hüfte eines männlichen Aertzes in Anspruch zu nehmen, weibliche Aertze ausbilde. Die erste regelrecht promovirte Aertzin in unserem Jahrhundert war die Amerikanerin Elisabeth Blackwell, die 1847 ihr ärztliches Schaffen begann. In America sind überhaupt die meisten Aertzinnen anzutreffen, in den Vereinigten Staaten etwa zweitausend, darunter gegen hundert Professoren; sodann in Rußland. Von den europäischen Staaten gestatten den Frauen das Studium der Heilkunde jetzt Frankreich, England, Italien, die Schweiz, Spanien, Schweden und Norwegen; nicht zugänglich sind den Frauen die Hochschulen des Deutschen Reiches, Oesterreichs und Rußlands.

Kapital-Versicherung für den Todesfall

Lebende für eine bestimmte Lebensdauer, Kinder-, Militärdienst-, Aussteuer-, Lebens- und Alters-Versicherungen übernimmt unter ihren für die Versicherten günstigsten Bedingungen die

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Errichtet 1869.
Versicherungsanstalt mit voller Gegenseitigkeit unter staatlicher Aufsicht.
Unbedingte Sicherheit. Billige Prämienätze.
Versicherungssumme: 67 1/2 Millionen Mark. 10 1/2 Millionen Mark.
Pollicen nach kurzer Verzögerung unveräußerlich. Versicherung gegen Kriegsgeschah mit nur geringen Prämienzuschlägen.
Steigende Dividende, die im dritten Jahre aus dem vollen Reingewinn zur Verteilung kommt.
Rechtliche Einlösungsfristen (in der Regel 30 Tage) nach dem noch leichte Bedingungen bei Wiedererstattung.
Kautions-Darlehen an versicherte Staats-, Kommunal- und Privatbeamte.
Auszahlung der Versicherungssumme (ohne besondere Gebühr) gleich nach Beibehaltung der Summe, höchstens in 30 Tagen.
Jede nähere Auskunft ertheilen bereitwillig und verabschieden unentgeltlich Formulare zu Versicherungsanträgen alle Vertreter der Gesellschaft, sowie die Direction in Potsdam.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne
Neue amerikanische
GLYCERIN-ZAHN-CREME
(sanitäts-geprüft)
KALODONT F. A. Sarg's Sohn & Co.,
k. k. Hoflieferanten
in WIEN.

Bei allen Apothekern, Drogisten u. Parfumeurs 1 Stück 65 Pf.

CACAO
UND
CHOCOLADEN
fabriciren in vorzüglicher Qualität:
Bethge & Jordan
MAGDEBURG.

Wäschetheile, Wäsche die noch das Langquettiren und Weißfäden brauchen, jeder Art, die noch mit Ramensiederer versehen werden soll, beliebe man einzuwenden an
firma Laura Dreverhoff,
Witau in Sachsen, gegründet 1848.
Erledigung erfolgt in 10 Arbeit und schnell.
Stoffe dazu, sowie Nähmaschinen-Arbeit tiefere ich nicht. Ruster u. Verschläge gratis.

W. SPINDLER
Berlin, C. und Spindlersfeld bei Copenick.
Färberei und Reinigung von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.
Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.
Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velour- und Brüsseler Teppiche etc.
Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.
Färberei.